

so* kommunizieren mit meinem Baby

**subjektorientiert: einfühlsam, wertschätzend, stärkend*



Zusammenfassung Kursblock 2

so* mit dem Baby interagieren

Mit dem Baby sprechen

- Babys erlernen Sprache darüber, dass wir mit ihnen sprechen. Zuerst bauen sie ein passives Wissen und verstehen auf. Sie verstehen immer deutlich mehr als dass sie selbst mitteilen können.
- Wenn wir mit Babys sprechen, verändert sich unsere Sprechweise meist automatisch. Diese babyangepasste Sprechweise unterstützt den Spracherwerb.
- Eine babyangepasste Sprache (Wörter und Satzstellungen, die es in der echten Sprache nicht gibt) ist für den Spracherwerb dagegen nicht unterstützend.
- Neben der gesprochenen Sprache stehen uns drei ergänzende Sprachmittel zur Verfügung:

Die Objektsprache: Dem Baby die Gegenstände zeigen, die wir benennen

Die Geräuschsprache: Schlüsselwörter mit Geräuschen ergänzen

Die Gebärdensprache: Schlüsselwörter mit Handzeichen verdeutlichen

so* mit dem Baby interagieren, wenn etwas an ihm tun

- Wenn wir Situationen wie wickeln oder anziehen als eine schöne Zeit der Zweisamkeit und Interaktion ansehen, können sie zu wertvollen Alltagsmomenten werden.
- Wenn wir etwas am Baby tun (z.B. wickeln, baden, in den Autositz einbinden), ist es wichtig, das Baby nicht wie ein Objekt (etwa eine Puppe) zu behandeln, sondern mit ihm als Subjekt in eine Interaktion zu treten.
- In dem wir vor unserer Handlung Kontakt herstellen, unsere Vorhaben ankünden und während dem Vorhaben die Handlung kommentieren, treten wir in eine Interaktion mit dem Baby. Wenn wir seine Reaktionen abwarten, können wir ihm die Möglichkeit geben, mitzuarbeiten. (→Strategiekarte)
- Wenn das Baby sich wehrt und nicht kooperiert, können wir uns fragen, wie die Sicht des Babys aussieht und ob das Baby möglicherweise schon zu viel kooperiert hat. (→Strategiekarte)
- Wenn sich das Baby wehrt, können wir versuchen, das Vorhaben spielerischer umzusetzen, nach Alternativen zu suchen oder wenn es nicht anders geht, das Baby abzulenken oder, wenn nichts anderes hilft, dich mit so wenig Kraft wie nötig durchzusetzen.
- Spielerische Aktivitäten (z.B. nichtdirektive kindzentrierte Spiele oder Machtumkehrspiele) in entspannten Situationen helfen, das Autonomiebedürfnis des Babys zu nähren, damit es in Situationen, in denen wir etwas an ihm tun, weniger danach streben muss.

so* interagieren, wenn etwas neben ihm tun

- Wenn sich das Baby für unsere alltäglichen Handlungen (kochen, putzen, aufräumen) interessiert, können wir es in die Handlung miteinbeziehen, indem wir: (→Strategiekarte)
 - unser Handeln kommentieren,
 - ihm die Objekte, mit denen wir handeln, zu erforschen geben oder
 - ihm die Möglichkeit geben, die Tätigkeit selbst zu erforschen.
- Wenn wir das Baby mithelfen lassen, sollten wir uns mit Belehrungen zurückhalten. Durch Belehrungen kann das Baby das Interesse verlieren und sich als inkompetent wahrnehmen.
- Wenn wir das Baby mithelfen lassen, sollten wir uns auch mit Belohnungen (etwa Lob) zurückhalten. Durch eine Belohnung riskieren wir, dass das Baby nur noch hilft, wenn es eine Belohnung erwarten kann und dass es sich nur dann wertvoll fühlt, wenn es hilfsbereit ist.

so* mit dem Baby interagieren, wenn wir das Baby verlassen

- Trennungen sind für Babys oft sehr schlimm und lösen enormen Stress aus.
- Die Trennungsangst ist tief in seinen Genen verankert: Für ein Baby in einem Jäger- und Sammlerclan war jedes Alleinsein lebensbedrohlich.
- Trennungsangst kann man nicht abtrainieren, indem man das Baby allein weinen lässt: Babys, die oft allein gelassen werden, weinen zwar irgendwann nicht mehr, empfinden den Stress aber genauso weiter. Sie haben nur gelernt, dass sowieso niemand reagiert, wenn sie weinen.
- Die Trennungsangst nimmt ab dem 6. Monat entwicklungsbedingt oft zu.
- Nur durch ein grosses Vertrauen in die Verfügbarkeit seiner Bezugsperson (sichere Bindung), kann das Baby mit der Zeit mit einem guten Gefühl mutiger und selbständiger werden und die Trennungsangst überwinden.
- Ein immer gleich ablaufendes Muster bei einer Trennung kann dem Baby Verlässlichkeit und Sicherheit geben. Dazu können wir zum Beispiel Kontakt aufnehmen, die Trennung ankünden und uns nach der Trennung wieder zurückmelden. (→Strategiekarte)
- Wenn wir das Baby einer anderen Bezugsperson zur Betreuung abgeben, sollten wir eine gewisse Zeit zur Eingewöhnung einplanen, damit das Baby Vertrauen aufbauen kann.